



Montag, 30. Januar 2012

[Startseite](#) [Lokales \(Augsburg Land\)](#) [Verband plant langfristig](#)

28. Januar 2012 12:03 Uhr

KLÄRANLAGE

Verband plant langfristig

Der Abwasserzweckverband Schmuttertal legt Haushaltsplan fest

 [Empfehlen](#)

 [Tweet](#)

 +1



Neusäß Der Abwasserzweckverband Schmuttertal hat für seine Verbandskläranlage in Hirblingen die Marschroute für die nächsten Jahre festgelegt. 275000 Euro sollen laut Neusäß' Bauamtsleiter Gerald Adolf in diesem Jahr in die Kläranlage investiert werden. Darunter fallen Anschaffungen von Arbeitsgeräten und Maschinen, ein neues Dienstfahrzeug, die Sanierung des Rechenhauses und neue Schaltschränke. Langfristig müssen jedoch noch andere Probleme und Projekte in Angriff genommen werden.

Nachgebessert werden müsse in jedem Fall bei den Nachklärbecken, weil deren Tiefe zu gering ist, sagte Adolf. Das könne bei Regenwetter zu erheblichen Problemen führen. Es werde nun versucht, mit der Zugabe von Chemikalien, der Anhebung des Wasserspiegels oder einer Verringerung des Zuflusses Abhilfe zu schaffen. Sollte dies auf diese Weise nicht gelingen, müsste über den Neubau eines dritten Beckens entschieden werden.

In diesem Jahr wird zudem voraussichtlich die digitale Kanalerfassung abgeschlossen, an die sich ein baulicher Sanierungsplan anschließen wird. Die erforderlichen Baumaßnahmen stehen dann in den kommenden Jahren an. Auch in Sachen Klärschlammmentwässerung müsse der Verband in den nächsten Jahren tätig werden, kündigte Verbandsvorsitzender Hansjörg Durz an.

Sieben Kommunen unter einem Dach

Der Verwaltungshaushalt des Abwasserzweckverbands ist mit 1,8 Millionen Euro nur unwesentlich höher als im vergangenen Jahr, der Vermögenshaushalt ist von

460000 auf 500000 Euro gestiegen. Die Gesamtverschuldung ist um etwa 230000 Euro auf 660000 Euro gesunken. Am Abwasserzweckverband Schmuttertal sind die Kommunen Aystetten, Diedorf, Gablingen, Gersthofen, Gessertshausen, Neusäß und Stadtbergen beteiligt. Die Kosten werden zum Großteil über eine Umlage auf die Kommunen bestritten, ein kleiner Teil kommt aus eigenen Einnahmen, beispielsweise durch Vermietungen und Inventarverkäufe. Die Höhe der Abwassergebühren legt jede Kommune selbst fest.